

# Lektion 44: Die Entwicklung der Gemeinde

---

## Rückblick...

Gott, der Heilige Geist, gründete an Pfingsten die Gemeinde, indem Er in den jüdischen Jüngern Jesu Wohnung nahm. Später leitete der Heilige Geist die Apostel Schritt für Schritt, um das Evangelium zu den Samaritern (Halbjuden), Heiden und auch Juden, die außerhalb von Jerusalem lebten, zu bringen. Gott wollte ihnen zeigen, dass Seine Heilsbotschaft für die ganze Welt bestimmt ist.



Heute gibt es die Gemeinde bereits seit 2.000 Jahren. Wir sehen in der Bibel, dass alle Gläubigen aus allen Zeiten seit dem Beginn der Gemeinde mit dem Heiligen Geist getauft wurden (Römer 6,3-4).



Das bedeutet, dass alle Gläubigen durch die Kraft des Heiligen Geistes mit Jesus und miteinander verbunden sind.

Die Gemeinde ist der universelle Leib der Gläubigen aus dem ganzen Gemeindezeitalter. Paulus sagt dazu:

### 1. Korinther 12,12-13

<sup>12</sup> Denn der menschliche Körper ist eine Einheit und besteht doch aus vielen Teilen. Aber all die vielen Teile des Körpers bilden zusammen den einen Organismus. So ist es auch bei Christus. <sup>13</sup> Denn wir alle sind durch den einen Geist in einen Leib eingefügt und mit dem einen Geist getränkt worden: Juden und Nichtjuden, Sklaven und freie Bürger.

Paulus stellte auch fest, dass einige der grundlegenden Gaben, die Christus der Gemeinde durch den Heiligen Geist gab, Menschen sind, die den Leib Christi lehren und unterweisen, damit dieser geeint und im reifen Glauben wird.

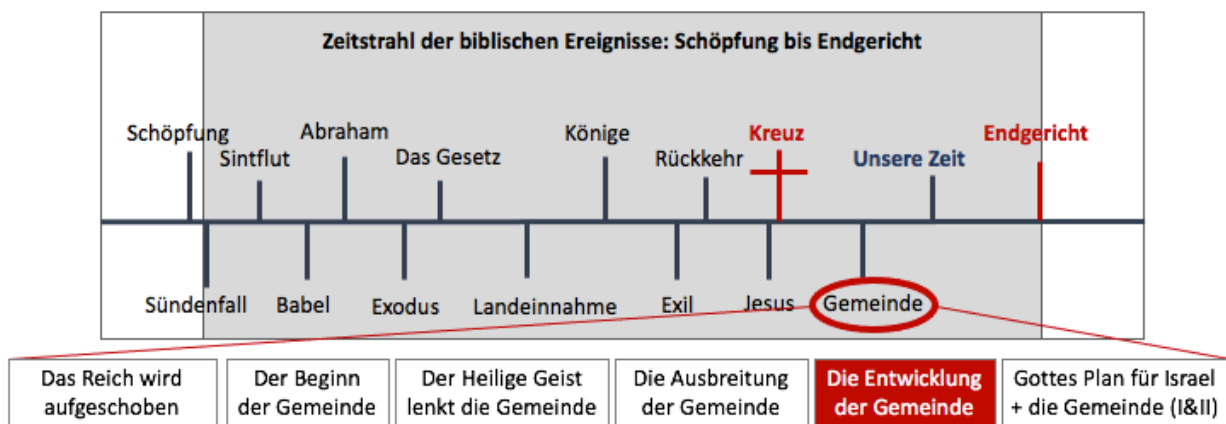
**Epheser 4,11-14**

<sup>11</sup> Und er hat die einen als Apostel gegeben und andere als Propheten. Er gab Evangelisten, Hirten und Lehrer, <sup>12</sup> damit sie die, die Gott geheiligt hat, zum Dienst ausrüsten und so der Leib des Christus aufgebaut wird <sup>13</sup> mit dem Ziel, dass wir alle die Einheit im Glauben und in der Erkenntnis des Sohnes Gottes erreichen; dass wir zu mündigen Christen heranreifen und in die ganze Fülle hineinwachsen, die Christus in sich trägt.

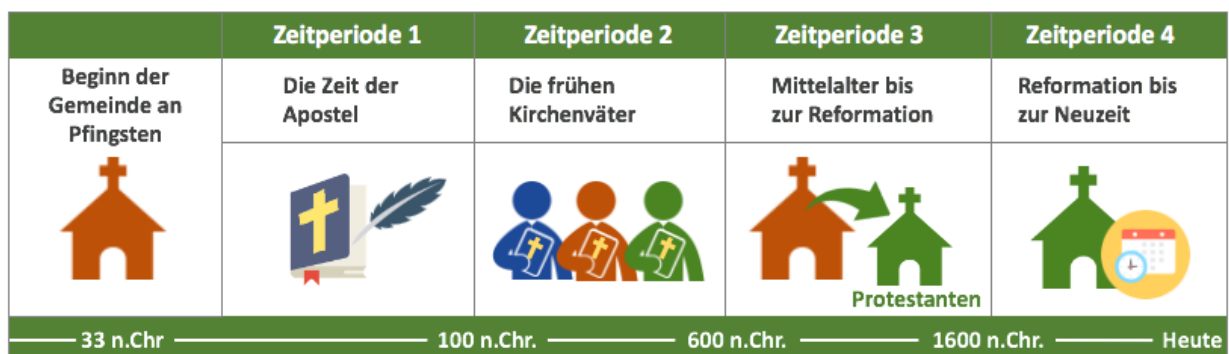
<sup>14</sup> Dann sind wir keine unmündigen Kinder mehr, die sich vom Wind aller möglichen Lehren umtreiben lassen und wie Wellen hin- und hergeworfen werden. Dann fallen wir nicht mehr auf das falsche Spiel von Menschen herein, die andere hinterlistig in die Irre führen.

Die Funktion oder der Zweck dieser Gaben bestand darin, die Gläubigen auszurüsten, damit sie weiter evangelisieren, unterweisen, wachsen und einander dienen konnten. Das Ziel war es, die Gemeinde zu einem guten Verständnis von Gottes Wort und zu einer christusähnlichen Reife zu führen.

In der Apostelgeschichte sahen wir, was in der Anfangszeit der Gemeinde passierte. Aber was geschah nach diesen Jahren?



In dieser Lektion werden wir sehen, wie Gott die Gemeinde in vier Zeitabschnitten wachsen und reifen ließ:



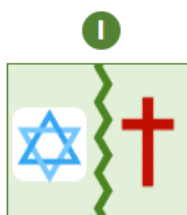


## Zeitperiode 1 Die Zeit der Apostel (33 - 100 n. Chr.)

Die frühe Gemeinde machte viele Dinge gut, aber sie war auch unreif. Es dauerte zum Beispiel eine Weile, bis die Apostel:

- erkannten, dass sie das Evangelium zu den Völkern bringen mussten.
- verstanden, dass sie die Gebräuche und Praktiken des mosaischen Gesetzes nicht mehr zu befolgen brauchten.
- sich an das Zusammenleben mit den Heiden gewöhnten.

In dieser Zeit geschahen vier wichtige Dinge.



**I**  
Die Gemeinde und das Judentum teilen nicht mehr die selben Glaubensvorstellungen



**II**  
Die Apostel schreiben das Neue Testament.



**III**  
Die Gemeinde erkennt den Kanon als Gottes Wort an.



**IV**  
Bestimmte geistliche Gaben werden weniger wichtig.



### I. Die Gemeinde und das Judentum teilen nicht mehr dieselben Glaubensvorstellungen

Nach Pfingsten waren die Juden, die die neue Gemeinde bildeten, noch sehr jüdisch. Sie beteten weiterhin im Tempel an und befolgten das mosaische Gesetz.

Aber das Leben dieser Gläubigen unterschied sich auch von dem der anderen Juden (Apostelgeschichte 2,42-47). Sie hatten:

- die Lehre der Apostel
- Zeichen und Wunder
- untereinander großes Vertrauen und sehr viel Harmonie und
- eine wachsende Zahl Ungläubiger, die zum Glauben kamen und sich ihnen anschlossen.

Die ungläubigen Juden reagierten schlecht auf diese neuen Gläubigen. Viele waren nicht damit einverstanden, wie diese Christen die Heilige Schrift erklärten.

Während des gesamten Alten Testaments war die Götzenanbetung ein großes Problem im Leben der Israeliten. Durch Gottes Züchtigung während des Exils lernten sie schließlich, keine falschen Götter mehr, sondern nur Jahwe anzubeten. Aber diese Angst vor der Anbetung anderer Götter verhärtete sich. So weigerten sie sich anzuerkennen, dass die alttestamentlichen Prophezeiungen über den Messias darauf hinwiesen, dass Jahwe ein Gott ist, der eine Mehrzahl von Personen in sich vereint (d. h., dass Jahwe ein Gott, mit drei verschiedenen Personen ist).

### Beispiel 1

In der Vergangenheit verstanden die Juden, dass Jesaja 53 davon spricht, wie der Messias leiden wird.

#### Jesaja 53,2-3

<sup>2</sup> Wie ein kümmerlicher Spross wuchs er vor ihm auf, wie ein Trieb aus dürrem Boden.

Er war weder stattlich noch schön.

Er war unansehnlich, und er gefiel uns nicht.

<sup>3</sup> Er wurde verachtet, und alle mieden ihn.

Er war voller Schmerzen, mit Leiden vertraut, wie einer, dessen Anblick man nicht mehr erträgt.

Er wurde verabscheut, und auch wir verachteten ihn.

Weil die Gemeinde diesen Abschnitt benutzte, um zu erklären, dass **Jesus** der leidende Messias ist, bestanden die Juden, die Ihn ablehnten, darauf, dass Er nicht der Messias sein konnte. Und warum? Weil Jesus, ob Er nun gelitten hat oder nicht, nicht das prophezeite Reich Gottes herbeigeführt hat.

Später begannen diese ungläubigen Juden damit, diese und andere von Christen verwendete Bibelstellen neu zu auszulegen. Sie sagten, Jesaja 53 spreche von dem **Volk Israel**, das unermessliches Leid durch die Hand heidnischer Feinde erdulden musste. Das ist nicht richtig.



### Beispiel 2

Die alttestamentlichen Schriften zeigen, dass Gott eine Pluralität in Seinem Wesen hat. Er hat ein dreieiniges Wesen: Gott ist Vater, Sohn und Geist.

Später, als die Christen begannen, dies zu lehren, änderten die Juden ihre Lehre, um anders zu sein. Sie begannen darauf zu bestehen, dass Jahwe allein Gott ist. Es gäbe keinen Sohn oder Geist! Auch das ist falsch.




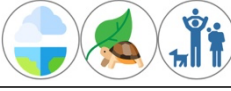



Um 1100 n. Chr. hatte das Judentum die alttestamentlichen Schriften so umgedeutet, dass ihr Glaube an Jesaja 53 und ähnliche Stellen über den Messias nicht mehr mit dem christlichen Glauben übereinstimmten.

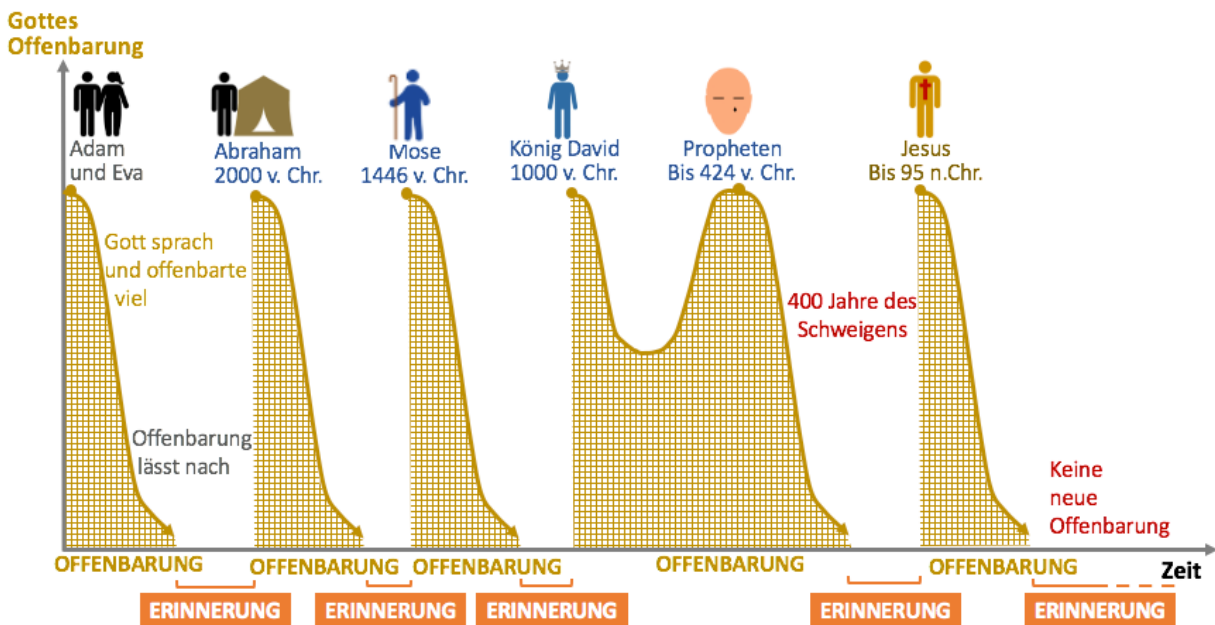


## II. Die Apostel schreiben das Neue Testament

Im Alten Testament sahen wir, wie Gott mit Abraham, Israel, den Königen und den Propheten kommunizierte. Wir lernten diese Dinge über Gottes Offenbarung.

Gottes Offenbarung ist	Anmerkungen
1. Mündlich 	Gott offenbart Seine Gedanken öffentlich in einer Sprache, die die Menschen verstehen können.
2. Persönlich 	Gott spricht zu den Menschen, und Er erwartet, dass sie darauf reagieren.
3. Historisch 	Gott spricht nur zu bestimmten Zeiten. Er spricht nicht ständig.
4. Umfassend 	Gott spricht über jeden Bereich des Lebens, nicht nur über den geistlichen bzw. religiösen Bereich.
5. Prophetisch 	Gott sagt den Menschen Dinge, die sie nicht wissen könnten, wenn Er sie nicht offenbaren würde.

Wir haben auch gelernt, dass Gott mit den Menschen kommuniziert, indem Er Dinge offenbart, woran es sich zu erinnern gilt (2. Mose 12,14-27). Das liegt daran, dass Gott sich nicht jeder Generation öffentlich offenbart. Vielmehr erwartet Er, dass die Menschen sich an das erinnern, was Er gesagt hat, und es dann an die nächste Generation weitergeben.



Und Gott erwählte Abrahams Familie um Seine Worte, Seine Geschichte und Seine Wahrheit aufzuzeichnen (1. Mose 12,1-3).




### Römer 3,1-2, 9,4-5

<sup>1</sup> Aber was für einen Vorteil haben dann die Juden noch, und was nützt dann noch die Beschneidung? <sup>2</sup> Nun, die Juden haben den anderen Völkern in jeder Hinsicht viel voraus, vor allem, dass Gott ihnen seine Worte anvertraut hat.

<sup>4</sup> Sie sind ja Israeliten; ihnen hat Gott das Vorrecht geschenkt, seine Kinder zu sein. Ihnen hat er seine Herrlichkeit gezeigt; mit ihnen hat er seine Bündnisse geschlossen; ihnen hat er das Gesetz und die Ordnungen des Gottesdienstes gegeben; ihnen gelten seine Zusagen. <sup>5</sup> Sie sind die Nachkommen der von Gott erwählten Väter, und aus ihrer Mitte ist auch der Messias seiner menschlichen Herkunft nach hervorgegangen. Er ist Gott, der über allem steht und für immer und ewig zu preisen ist. Amen!

Die Juden haben das Alte Testament aufgeschrieben.

Und in dieser Zeit der Apostel gab Gott ebenfalls den Juden die Verantwortung für die Aufzeichnung Seiner neutestamentlichen Offenbarungen. Daraus lernen wir drei weitere Dinge.

Gottes Offenbarung ist	Anmerkungen
6. Endzeitlich 	Gott beendete sowohl das Alte als auch das Neue Testament mit einer Offenbarung darüber, wie die Geschichte enden wird.
7. Schriftlich 	Gott veranlasste die Apostel, sein Wort nicht nur mündlich, sondern auch schriftlich zu lehren.
8. Feststehend 	Gott gab den Gläubigen einen vollständigen und unveränderlichen Kanon der Heiligen Schrift, nach welchem sie leben sollen.

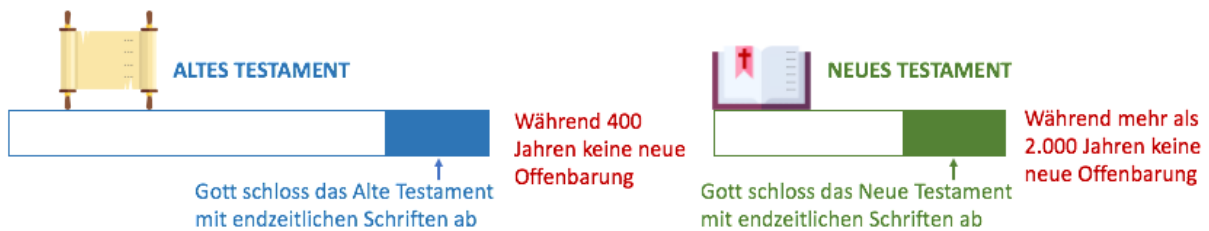
## 6. Gottes Offenbarung zielt auf die Endzeit ab

### Altes Testament

Als die Niederschrift des Alten Testaments fast abgeschlossen war, gab Jahwe Seinen Propheten besondere Visionen und Träume über die Zukunft. Er befahl ihnen, diese aufzuschreiben. Diese Schriften beziehen sich auf die Endzeit, d. h. sie „enthüllten“ Dinge, die die Menschen nicht wussten.

Die endzeitlichen Schriften unterschieden sich von den üblichen prophetischen Schriften des Alten Testaments. Die prophetischen Schriften enthielten lange Abschnitte über Israels Ungehorsam und Gottes Konsequenzen auf der Grundlage des mosaischen Bundes. Die endzeitlichen Schriften hingegen enthalten unbedingte Zusagen, dass sich die weitreichenden Prophezeiungen und Verheißungen erfüllen werden. Außerdem gab es oft einen Engel, der dem Propheten einige der endzeitlichen Symbole erklärte.

Warum tat Gott das? Er wollte, dass die Gläubigen einen langen Atem haben, auch wenn sie unter einer feindlichen, antigöttlichen und heidnischen Umgebung litten. Gott wollte sie wissen lassen, dass Er immer die Kontrolle hat und auch haben wird, so dass sie Grund zur Hoffnung hatten. Wir finden diese endzeitlichen Schriften in Teilen der Bücher Jesaja, Hesekiel, Daniel und Sacharja.



## Neues Testament

Das Gleiche geschah am Ende des Neuen Testaments. Jahwe gab dem Apostel Johannes durch Visionen eine Vorschau auf die Weltgeschichte, während dieser auf der Insel Patmos (einer kleinen griechischen Insel in der Ägäis) verbannt war. Gott versprach, dass Jesus wiederkommen wird, um dem Bösen für immer ein Ende zu setzen, und dass die Gläubigen mit Ihm in Frieden und Freude für alle Ewigkeit leben werden. Johannes schrieb all diese Informationen im Buch der Offenbarung nieder.

Auch hier tat Gott dies, um den Gläubigen Hoffnung und Beständigkeit zu geben.

Die Gläubigen des Neuen Testaments wussten, dass Gott die alttestamentliche Offenbarung mit endzeitlichen Informationen beendet hatte.

Als Gott dem Johannes endzeitliche Informationen gab, erkannten die Gläubigen, dass Jahwe Seine öffentliche Offenbarung wieder beendete.

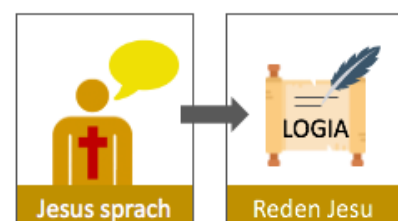
## 7. Gottes Offenbarung ist geschrieben

Zu diesem Zeitpunkt wussten die Gläubigen, dass es an der Zeit war, die gesamte verfügbare Offenbarung in einem Kanon, d. h. in einer schriftlichen Sammlung der anerkannten Worte Gottes, zusammenzufassen.

Dies geschah folgendermaßen:

Als Jesus auf der Erde war, lehrte Er die Juden zu bestimmten Zeiten und an bestimmten Orten. Das bedeutete jedoch, dass andere, die nicht dabei waren, nicht wussten, was Er gelehrt hatte.

So begannen die Gläubigen, Dokumente zu erstellen, die „logia“ genannt wurden und eine Sammlung der Aussagen Jesu darstellten. Wir können sie uns so vorstellen, dass sie persönlichen „Predigtnotizen“ ähneln. Sie wurden in den Gemeinden weitergegeben.



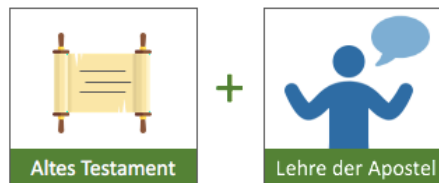
In der Apostelgeschichte könnte Paulus darauf Bezug genommen haben.

### Apostelgeschichte 20,35

Mit meiner ganzen Lebensführung habe ich euch gezeigt, dass wir hart arbeiten müssen, um den Bedürftigen etwas abgeben zu können. Dabei sollen wir immer an die Worte denken, die Jesus, unser Herr, gesagt hat: 'Geben macht glücklicher als Nehmen.'"

Nirgendwo sonst wird in der Schrift berichtet, dass Jesus diese Worte gesagt hat. Es ist also möglich, dass ein Gläubiger sie als seine eigenen „Predigtnotizen“ aufgezeichnet und weitergegeben hat. Auf jeden Fall hat der Heilige Geist Paulus inspiriert, dieses Zitat in das Neue Testament aufzunehmen, was zeigt, dass Jesus diese Worte tatsächlich gesagt hat.

Nach der Zeit Jesu stützte sich die Gemeinde sowohl auf die Schriften des Alten Testaments als auch auf die mündlichen Lehren der Apostel.



Zum Beispiel benutzte Paulus das Alte Testament, um zu lehren:

### Apostelgeschichte 17,2-4

<sup>2</sup> Wie gewohnt ging Paulus als Erstes in ihre Synagoge. An drei aufeinander folgenden Sabbaten redete er mit den Versammelten. Auf Grundlage der heiligen Schriften <sup>3</sup> öffnete er ihnen das Verständnis für den Messias. Nach Gottes Plan würde der Messias nämlich leiden müssen und dann wieder vom Tod auferstehen. "Und dieser Jesus, von dem ich zu euch spreche, ist der Messias", sagte Paulus. <sup>4</sup> Einige von den jüdischen Zuhörern ließen sich überzeugen. Aber von den Griechen, die sich zur Synagoge hielten, schlossen viele sich Paulus und Silas an, ebenso eine ganze Reihe prominenter Frauen.

Aber Paulus predigte auch über das, was Jesus ihm gelehrt hatte:

### Galater 1,11-12

<sup>11</sup> Es muss euch klar sein, liebe Geschwister: Das Evangelium, das ich euch verkündigt habe, ist kein Menschenwort. <sup>12</sup> Ich habe es nicht von Menschen empfangen oder gelernt, sondern ich erhielt es durch Offenbarung von Jesus Christus.

Zum einen lehrten die Apostel aus dem Alten Testament, zum anderen predigten sie über das, was Jesus ihnen direkt gelehrt hatte. Aber darüber hinaus begannen sie auch, Briefe an Menschen und Gemeinden zu schreiben.





In der Tat wurden alle Gläubigen aufgefordert, genau darauf zu achten, was die Apostel mündlich lehrten und was sie schrieben. So sagte es Paulus:

### 2. Thessalonicher 2,15

Bleibt also standhaft, liebe Geschwister, und haltet euch an die Überlieferungen, an alles, was wir euch mündlich oder schriftlich gelehrt haben.

## Was schrieben die Apostel in ihren Briefen?

### i. Sie schrieben weitere Informationen auf, die Jesus ihnen nach Seiner Himmelfahrt offenbarte.



Während Seines Aufenthalts auf der Erde hatte Jesus Seinen Jüngern versprochen, dass Er nach Seiner Himmelfahrt den Heiligen Geist senden würde, um sie weiter zu lehren.

### Johannes 14,26

Aber der Beistand, den der Vater in meinem Namen senden wird, der Heilige Geist, wird euch alles Weitere lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.

Und wie Er es versprochen hat, ist der Heilige Geist gekommen, um zu erinnern und mehr zu offenbaren.

Zum Beispiel sagte Paulus Folgendes:

### Epheser 3,3-5

<sup>3</sup> Denn durch eine Offenbarung hat er mir das Geheimnis enthüllt, wie ich es eben kurz beschrieben habe. <sup>4</sup> Wenn ihr meinen Brief lest, werdet ihr merken, welche Einsicht Gott mir in das Messiasgeheimnis geschenkt hat. <sup>5</sup> Früheren Generationen war das nicht bekannt, er hat es aber jetzt seinen heiligen Aposteln und Propheten durch den Geist enthüllt:

### 2. Korinther 12,1-4

<sup>1</sup> Ich muss mich noch weiter rühmen. Zwar weiß ich, dass es niemand nützt, trotzdem will ich auf Erscheinungen und Offenbarungen des Herrn zu sprechen kommen. <sup>2</sup> Ich kenne jemand, der in enger Verbindung mit Christus lebt und vor vierzehn Jahren bis in den dritten Himmel versetzt wurde. Ich weiß allerdings nicht, ob das körperlich oder nur im Geist geschah. Das weiß allein Gott. <sup>3</sup> Jedenfalls weiß ich von dem Betreffenden – wie gesagt, nur Gott weiß, ob es körperlich oder im Geist geschah –, <sup>4</sup> dass er bis ins Paradies entrückt wurde und dort unsagbare Worte hörte, die ein Mensch nicht aussprechen darf.

Paulus gehörte nicht zu den Jüngern, die Jesus nachfolgten, als dieser auf der Erde war. Aber Jesus zeigte ihm später das Paradies (den „dritten Himmel“). Dort lehrte Gott Paulus persönlich und gab ihm weitere Informationen, die er an andere Gläubige weitergeben konnte. Diese Dinge, die er von Jesus gelernt hatte, schrieb Paulus in seinen Briefen auf.

### ii. Auch die anderen Apostel beantworteten Fragen, die die Gemeinden gestellt hatten.



Die Apostel antworteten den Gemeinden durch Briefe. Sie wussten, dass die Briefe, die sie schrieben, auch für andere Gemeinden sehr hilfreich sein würden. Deshalb forderten sie diejenigen, die ihre Briefe erhielten, auf, sie mit anderen zu teilen.

**Kolosser 4,16**

Und wenn ihr diesen Brief bei euch vorgelesen habt, sorgt dafür, dass er auch in der Gemeinde von Laodizea gelesen wird! Und lest auch den Brief, den ich an sie geschrieben habe!

**1. Thessalonicher 5,27**

Ich beschwöre euch beim Herrn, diesen Brief allen Geschwistern vorzulesen.

Auf diese Weise wurden die Briefe (Epistel) an alle Gläubigen weitergegeben. Die Gemeinden begannen auch, Kopien der Briefe anzufertigen, damit jede Gemeinde ihr eigenes Exemplar behalten konnte.

Jeder Brief war anders und zeigte, wie die Apostel verschiedene Teile von Gottes Wahrheit verwendeten, um zu lehren, zu ermahnen und auf verschiedene Fragen zu antworten. Und alle diese Briefe zusammen waren Gottes Wort, das von Ihm gegeben wurde, um die Gläubigen auszurüsten und zu unterweisen, „jedes gute Werk“ zu tun.

**2. Timotheus 2,16-17**

<sup>16</sup> Die ganze Schrift ist von Gottes Geist gegeben und von ihm erfüllt. Ihr Nutzen ist entsprechend: Sie lehrt uns die Wahrheit zu erkennen, überführt uns von Sünde, bringt uns auf den richtigen Weg und erzieht uns zu einem Leben, wie es Gott gefällt.

<sup>17</sup> Mit der Schrift ist der Mensch, der Gott gehört und ihm dient, allen seinen Aufgaben gewachsen und ausgerüstet zu jedem guten Werk.

**8. Gottes Offenbarung steht fest**

Als die Apostel und andere Zeugen des Lebens Jesu später zu sterben begannen, wusste die Gemeinde, dass es wichtig war, alle Aufzeichnungen, die sie hatte, sorgfältig aufzubewahren. Dies sind zum einen Aufzeichnungen darüber, was geschah, als Jesus auf der Erde war, sowie zum anderen Aufzeichnungen darüber, was die Apostel lehrten.

Lukas, ein Arzt und Reisegefährte des Paulus, schrieb:

**Lukas 1,1-4**

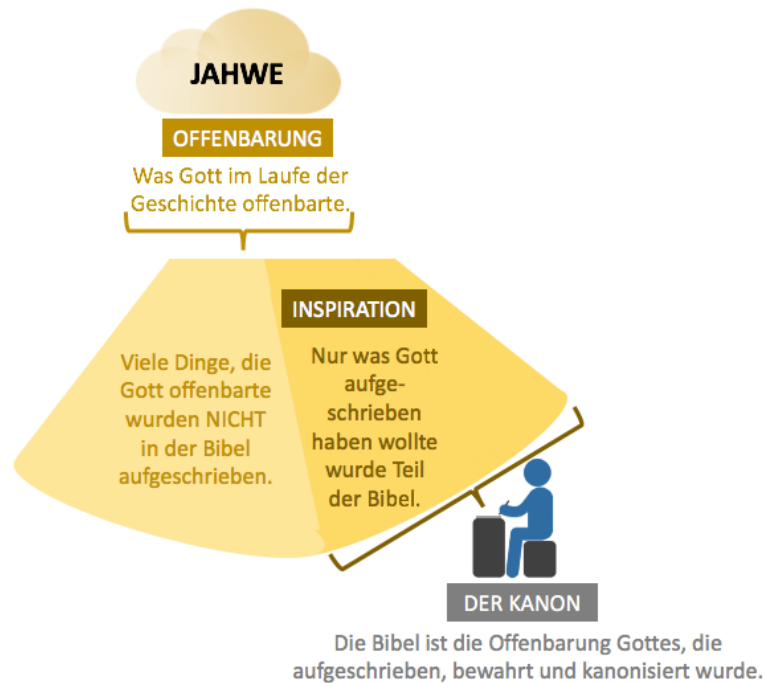
<sup>1</sup> Schon viele haben sich darangesetzt, einen Bericht über die Ereignisse zu schreiben, die bei uns geschehen sind <sup>2</sup> und die wir von denen erfahren haben, die von Anfang an als Augenzeugen dabei waren und dann den Auftrag erhielten, die Botschaft weiterzusagen.

<sup>3</sup> Nun habe auch ich mich dazu entschlossen, allem von Anfang an sorgfältig nachzugehen und es für dich, verehrter Theophilus, der Reihe nach aufzuschreiben. <sup>4</sup> So kannst du dich von der Zuverlässigkeit der Dinge überzeugen, in denen du unterwiesen worden bist.

Lukas war einer derjenigen, die eine solche Aufzeichnung gemacht haben. Er war ein sehr aufmerksamer Historiker. Er befragte die Menschen, die Jesus kannten, und schrieb dann einen detaillierten Bericht über seine Nachforschungen.

So stellte Gott sicher, dass Seine Worte aufgezeichnet wurden.

Doch genau wie bei der Abfassung des alttestamentlichen Kanons offenbarte Jahwe auch in der neutestamentlichen Zeit viele Informationen, die aber nicht alle in der Schrift aufgezeichnet wurden.



Wir wissen zum Beispiel, dass Paulus mehr als die zwei in der Bibel enthaltenden Briefe an die Korinther geschrieben hat. Paulus schrieb:

### 1. Korinther 5,9

In meinem vorigen Brief habe ich euch geschrieben, dass ihr keinen Umgang mit Menschen haben sollt, die in sexueller Unmoral leben.

Obwohl dieser Brief als 1. Korintherbrief bezeichnet wird, erwähnt Paulus, dass er einen früheren Brief an die Gemeinde geschrieben hat. Wo befindet sich dieser Brief?

Außerdem erwähnt Paulus in Kolosser 4,16 den Brief, den er an die Gemeinde in Laodizea geschrieben hat, aber wo ist dieser Brief geblieben?

In Seiner Weisheit hat Gott, der Heilige Geist, die Gemeinde dazu angeleitet, nur bestimmte Bücher und Briefe zusammenzustellen. Diese Sammlung ist das inspirierte Wort Gottes, das Neue Testament.

Tatsächlich wird das Neue Testament als „Gedanken des Christus“ angesehen.

### 1. Korinther 2,10-16

<sup>10</sup> Denn durch seinen Geist hat Gott uns dieses Geheimnis offenbart. Der Geist ergründet nämlich alles, auch das, was in den Tiefen Gottes verborgen ist. <sup>11</sup> Wer von den Menschen weiß denn, was im Innern eines anderen vorgeht – doch nur der Geist, der in dem betreffenden Menschen wohnt. Ebenso weiß auch nur der Geist Gottes, was in Gott vorgeht. <sup>12</sup> Wir haben aber nicht den Geist dieser Welt empfangen, sondern den Geist, der von Gott kommt. So können wir erkennen, was Gott uns geschenkt hat.

<sup>13</sup> Und davon reden wir auch, aber nicht in Worten, wie sie menschliche Weisheit lehrt, sondern in Worten, wie sie der Geist lehrt. Was der Geist gewirkt hat, erklären wir Menschen, die den Geist empfangen haben.

<sup>14</sup> Ein natürlicher Mensch kann nicht erfassen, was vom Geist Gottes kommt. Er hält es für Unsinn und kann nichts damit anfangen, weil es eben durch den Geist beurteilt werden muss. <sup>15</sup> Doch ein geistlicher Mensch kann das alles richtig beurteilen. Er selbst aber bleibt allen anderen ein Rätsel. <sup>16</sup> Denn

"wer kennt schon die Gedanken des Herrn, dass er ihn belehren könnte?"

Aber wir haben die Gedanken des Christus.

Obwohl das Neue Testament von den Propheten und Aposteln verfasst wurde, gilt es nicht als das Wort von Menschen. Die Bibel lehrt, dass die Botschaft direkt von Jesus kommt!



In dieser Zeit führte Gott die Gemeinde dazu, den Kanon der Heiligen Schrift zu vervollständigen und zu bestätigen bzw. festzulegen. Warum? Gott weiß, dass Gläubige nur dann sicher leben können, wenn sie eine Heilige Schrift haben, die unveränderlich ist. Wir müssen uns vertrauensvoll auf die Bibel als Quelle der Wahrheit verlassen können. Aus diesem Grund steht Gottes Offenbarung an die Menschen fest und ist unveränderlich.

Nachdem die Schriften der Apostel und Propheten vervollständigt worden waren, ging es darum, dass die Gemeinde verstand, dass das Neue Testament Gottes Wort war.



### III. Die Gemeinde erkennt den Kanon des Neuen Testaments als Gottes Wort an

#### Kanon des Alten Testaments

Von Anfang an hatte die Gemeinde bereits alle Bücher des Alten Testaments akzeptiert, die von den Juden als Heilige Schrift anerkannt wurden.

Anmerkung: Es gab noch andere jüdische Bücher wie 1 und 2 Makkabäer, Tobit und andere, die von den Juden nicht als Heilige Schrift anerkannt wurden, so dass die Gemeinde sie zu diesem Zeitpunkt ebenfalls nicht akzeptierte.

#### Kanon des Neuen Testaments

Während die Bücher des Neuen Testaments geschrieben wurden, akzeptierten die Apostel bereits die Schriften der anderen als Gottes Wort. Das liegt daran, dass sie alle wussten, wer die von Gott auserwählten Apostel und Propheten waren. Petrus zum Beispiel betrachtete die Schriften des Paulus als Schrift:

##### 2. Petrus 3,15-16

<sup>15</sup> Und betrachtet die Geduld unseres Herrn als Gelegenheit zur Rettung. Genau das hat euch auch unser lieber Bruder Paulus geschrieben, dem Gott in all diesen Fragen viel Weisheit geschenkt hat. <sup>16</sup> In seinen Briefen redet er mehrfach davon. Freilich ist einiges darin auch schwer zu verstehen, was dann von unverständigen oder im Glauben nicht gefestigten Leuten verdreht wird. Aber so machen sie es ja auch mit den anderen Texten der Heiligen Schrift – zu ihrem eigenen Verderben.



Paulusbriefe  
= Gottes Wort

Auch Paulus behandelte die Worte der anderen Autoren des Neuen Testaments als Gottes Wort. Er zitierte zum Beispiel sowohl aus dem Alten als auch aus dem Neuen Testament und nannte beide „Schrift“.

<p><b>1. Timotheus 5,18</b> Denn die Schrift sagt: "Du sollst einem Ochsen beim Dreschen nicht das Maul zubinden" und: "Wer arbeitet, hat Anspruch auf Lohn."</p>	<p>Zitiert aus 5. Mose 25,4.  Zitiert aus Lukas 10,7, geschrieben von Lukas.</p>
---	--

Gott hatte Seine Schreiber des Neuen Testaments erwählt, und der Heilige Geist hatte sie inspiriert. Aber nachdem diese Apostel und Propheten gestorben waren, war niemand mehr befugt, die Schrift zu schreiben.

Die Gemeinde erkannte dann, dass ihre letzte Autorität nun das Wort Gottes war.

Sie verstanden, dass Gottes Offenbarung der Menschheit nur einmal gegeben wurde. Und sie war vollendet und für alle Zeiten bestimmt. Judas, der Halbbruder von Jesus, schrieb:

### Judas 3

Liebe Geschwister, ich hatte schon lange vor, euch über unsere gemeinsame Rettung zu schreiben, sah mich aber jetzt genötigt, euch mit diesem Brief zu ermahnen. Kämpft für den Glauben, der allen, die Gott gehören, ein für alle Mal übergeben worden ist!

Mit der Festlegung des Kanons wird Gottes geschriebenes Wort zur endgültigen Autorität für die Leitung und Führung der Gemeinde. Mündliche Lehre, kirchliche Traditionen oder andere Schriften über Gott, die nicht Teil der Heiligen Schrift sind, haben nicht die gleiche Autorität wie Gottes Wort. Selbst Paulus sagte, dass er als Apostel nichts anderes lehren konnte als das, was bereits niedergeschrieben war.

### Galater 1,6-9

<sup>6</sup> Ich muss mich wundern, wie schnell ihr Gott den Rücken zukehrt. Er hat euch gerade erst in die Gnade des Christus hineingerufen, da wendet ihr euch schon einer ganz anderen Heilsbotschaft zu. <sup>7</sup> Dabei gibt es doch keine andere. Es gibt nur ein paar Leute, die euch verwirren und die Heilsbotschaft des Messias auf den Kopf stellen wollen.

<sup>8</sup> Aber nicht einmal wir selbst oder ein Engel aus dem Himmel darf euch irgendetwas als Evangelium verkündigen, das dem widerspricht, was wir euch gebracht haben. Wer das tut, der soll verflucht sein! <sup>9</sup> Ich sage es noch einmal: Wer euch etwas als Evangelium verkündigt, was dem widerspricht, das ihr empfangen habt, der soll verflucht sein!

Niemandem, weder einem Menschen noch einem Geistwesen, ist es erlaubt, etwas anderes zu lehren als das, was in Gottes Wort steht. Keine andere Lehre, Tradition, Schrift oder Denkweise hat die gleiche Autorität wie die Heilige Schrift.

Die letzte wichtige Sache, die in dieser ersten Zeitperiode geschah, hatte mit den geistlichen Gaben zu tun.

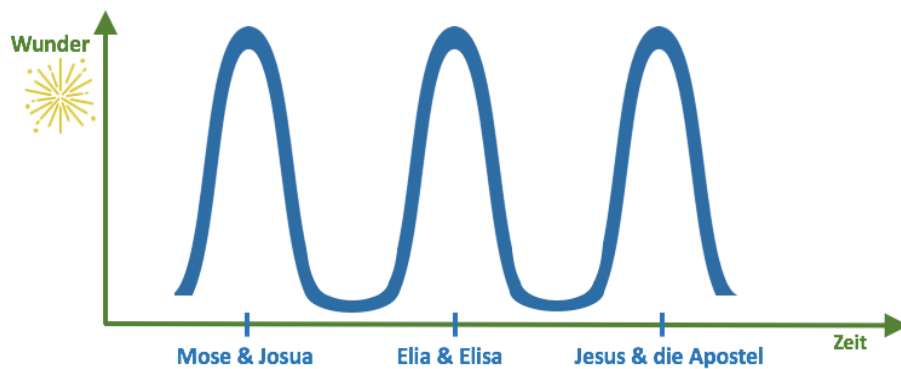




## IV. Bestimmte geistliche Gaben werden weniger wichtig

Als der Heilige Geist die Gemeinde gründete, gab Er den von Gott auserwählten Aposteln und Propheten übernatürliche Gaben: Prophetie, Wunderheilungen und die Fähigkeit, in fremden Sprachen zu sprechen. Diese „Zeichengaben“ sollten zeigen, dass die Apostel die Vollmacht hatten, Gott zu repräsentieren (2. Korinther 12,12).

Tatsächlich waren diese „Zeichengaben“ das, was Gott Seinen auserwählten Propheten stets gegeben hatte. Wenn wir die biblische Geschichte betrachten, sehen wir nur drei Perioden mit einer großen Anzahl von übernatürlichen Zeichen und Wundern. Dies waren genau die Zeiten, in denen Gott den Menschen zeigte, wer Seine auserwählten Propheten waren.



Gottes berufene Repräsentanten	Mose & Josua 1441-1390 v. Chr.	Elia & Elisa 870-785 v. Chr.	Jesus & die Apostel 25-95 n.Chr.
Ereignis	<b>Gott formt das Volk Israel</b> 2. Mose 19,8, 33,13; 5. Mose 4,6-8	<b>Niedergang und Fall Israels aufgrund von Unglauben und Ungehorsam</b> 1. Könige 17	<b>Trennung der Gemeinde von Israel</b> Die Apostelgeschichte
Die Wunder bewiesen, dass diese Menschen für Gott sprachen	<b>Mose</b> 2. Mose 4,1-9, 29-31  <b>Josua</b> Josua 3,7	<b>Elia</b> 1. Könige 17,1, 18,36  <b>Elisa</b> 2. Könige 5,8	<b>Jesus</b> Markus 2,7; Johannes 14,11, 20,30-31  <b>Apostel</b> 2. Korinther 12,12; Hebräer 2,4
Die Botschaft Gottes war für:	<b>Pharao</b> 2. Mose 7,17, 8,19  <b>Israel</b> 2. Mose 6,6-7, 14,31	<b>Israel</b> 1. Könige 17,24, 18,36	<b>Israel</b> Johannes 10,37-38; Apostelgeschichte 3,1-9  <b>Die Gemeinde</b> Apostelgeschichte 10,44-48, 15,8-9
Diese Gruppen lernten Gott durch die Wunder kennen	<b>Israel</b> 2. Mose 14,13-14  <b>Ägypten</b> 2. Mose 11,7, 14,4  <b>Heiden</b> 2. Mose 9,16; Josua 2,9-11	<b>Baalspropheten und Volk Israel</b> 1. Könige 18,38  <b>Heiden</b> 2. Könige 5,15	<b>Israel</b> Matthäus 8,26-27  <b>Die Gemeinde</b> Apostelgeschichte 5,1-11; 1. Korinther 15,3-6

Warum aber wählte Gott Wunder, um zu beweisen, wer Seine Repräsentanten sind? Weil die Juden immer Zeichen von Gott wollen. Folgendes sagte Paulus über den Unterschied zwischen Juden und Griechen und darüber, was sie als wichtig erachten:

### 1. Korinther 1,22

Während nämlich die Juden ein Zeichen fordern und die Griechen Weisheit verlangen,



Sobald die Menschen jedoch die Autorität der Propheten akzeptierten und Gott Seine neue Offenbarung beendet hatte, nahmen die Wunder ab. So geschah es auch im Neuen Testament:

1. Die Heilungen, Prophezeiungen und das Reden in fremden Sprachen nahmen ab, als immer mehr Schriftstücke aufgezeichnet wurden (dies wurde in Lektion 43 besprochen).



2. In der Anfangszeit der Gemeinde gab es wundersame Gefängnisausbrüche. Z.B.:
  - die Apostel in Apostelgeschichte 5,17-21
  - Petrus in Apostelgeschichte 12,1-18
  - Paulus und Silas in Apostelgeschichte 16,25-26.

Doch diese Wunder hörten bald auf. Tatsächlich starben alle Apostel, vielleicht mit Ausnahme von Johannes, als Gefangene in Rom.



3. Auch hörten die plötzlichen tödlichen Gerichtsstrafen allmählich auf. Zum Beispiel sehen wir am Anfang der Gemeinde, dass:
  - Hananias und Saphira plötzlich starben (Apostelgeschichte 5,1-11)
  - Herodes Agrippa plötzlich starb (Apostelgeschichte 12,20-23).

Einige Zeit später wurden die Feinde der Gemeinde nicht mehr sofort getötet. Zum Beispiel:

- Alexander in 1. Timotheus 1,19-20 und 2. Timotheus 4,14-15
- Diotrefes in 3. Johannes 1,9-10.



Paulus lehrte die Gemeinde, dass der Grund, warum der Heilige Geist den Gläubigen geistliche Gaben gibt, der Aufbau der Gemeinde ist (Epheser 4,11-16).

Nachdem die Apostel das Neue Testament geschrieben hatten und gestorben waren, begriff die Gemeinde, dass diese „Zeichengaben“ nicht mehr zu erwarten waren, weil Gott Seine Offenbarung an die Menschheit abgeschlossen hatte.



Zusammengefasst sind dies die vier wichtigsten Dinge, die sich während der ersten Zeitperiode, der Zeit der Apostel, ereigneten.

- I**



Die Gemeinde und das Judentum teilen nicht mehr die selben Glaubensvorstellungen
- II**



Die Apostel schreiben das Neue Testament.
- III**



Die Gemeinde erkennt den Kanon als Gottes Wort an.
- IV**



Bestimmte geistliche Gaben werden weniger wichtig.





## Zeitperiode 2

### Die frühen Kirchenväter (100 - 600 n. Chr.)

Als immer mehr Menschen an Jesus glaubten, wuchsen die Gemeinden im gesamten Nahen Osten, in Nordafrika, Kleinasien und Europa.



Alle Gläubigen waren durch den gemeinsamen Glauben an Jesus als den Erlöser und Schöpfergott der Welt und der Menschen miteinander verbunden.

Sie:

- führten einen Lebensstil mit hoher Moral auf der Grundlage der Lehren Jesu
- hielten Jesu Anweisungen zur Taufe und zum Abendmahl ein
- behandelten die Bibel als ihre Autorität
- lehrten sich gegenseitig in Gottes Wort.

Lebten ein moralisches Leben	Gehorchten Jesu Geboten	Sahen die Bibel als Autorität an	Lehrten Gottes Wort

Vor allem aber begann der Heilige Geist ab dieser Zeitperiode, die Gemeinde zu leiten, damit sie die Wahrheit Gottes in der Heiligen Schrift klarer verstand.

Wie machte Er das? Er benutzte Irrlehre (eine Irrlehre ist eine Lüge über Gottes Wahrheit).



Als die Menschen anfangen, falsche Dinge über Gott und die Bibel zu sagen, mussten die Gläubigen die Wahrheit bekräftigen und die falschen Lehren widerlegen. Sie mussten die Heilige Schrift sorgfältig studieren, um zwischen richtigen und falschen Vorstellungen von Gott zu unterscheiden.

Die Gläubigen versammelten sich, um offiziell über diese Irrlehren zu diskutieren. Einige dieser offiziellen Diskussionen (oder Konzile) dauerten viele Jahre. Aber nach den Diskussionen verkündete und lehrte die Gemeinde allen Gläubigen die Wahrheit klar und deutlich.

Ironischerweise benutzte der Heilige Geist also Irrlehren, um die Gemeinde zu zwingen, ihre Bibel gut zu studieren und hart daran zu arbeiten, Gottes Wahrheit klar zu vermitteln!

Und die Art und Weise, wie der Heilige Geist dies tat, war sehr organisiert und bedeutsam.

Hier ist eine Zusammenfassung der wesentlichen Fragen, die die Gemeinde im Laufe ihrer Geschichte geklärt hat.



In dieser Zeit nahm die Gemeinde Gottes Wahrheit aus verschiedenen Teilen der Bibel auf und fasste sie unter Lehrthemen zusammen.

Die Gläubigen taten dies, um besser verstehen zu können, was die ganze Bibel über diese Themen lehrt. Hier sind einige Beispiele:

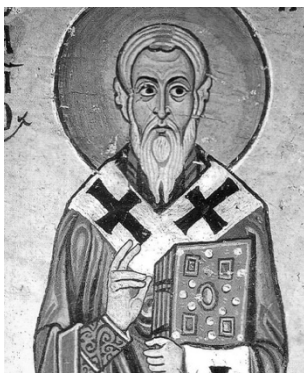
- die Lehre von Gott
- die Lehre von der Sünde
- die Lehre über das Heil usw.

Der Heilige Geist zwang die Gemeinde, diese wichtigen Lehren zu regeln, während sie sich mit den verschiedenen Irrlehren auseinandersetzte, mit denen sie konfrontiert war.

Die frühen Kirchenväter spielten bei dieser Arbeit eine sehr wichtige Rolle. Diese Leiter werden im Neuen Testament „episkopos“ und „presbyteros“ genannt, was mit „Aufseher“, „Älteste“ oder „Bischöfe“ übersetzt wird. Diese Namen bedeuten dasselbe: Sie alle sind Leiter der Gemeinde. (Siehe zum Beispiel: Apostelgeschichte 20,17, 28; 1. Timotheus 3,1-2; Titus 1,5, 7; 1. Petrus 5,1).

Hier sind einige der frühen Kirchenväter, die dazu beigetragen haben, das Verständnis der Gläubigen von Gottes Wort zu klären. Sie kamen aus verschiedenen Teilen der Welt, aber sie alle studierten ihre Bibel, um nach und nach zu einem klaren Verständnis von Gottes Wahrheit zu gelangen.

(Anmerkung: Ihre wichtigsten Beiträge sind in rot dargestellt.)



### **Ignatius von Antiochien (ca. 35-107 n. Chr.)**

- Jünger vom Apostel Johannes.
- Erster, der das Wort „katholisch“ für die Gemeinde verwendet, was „allgemein“ bedeutet.
- Starb den Märtyrertod.
- **Verteidigte das Christentum gegen den Doketismus. (Eine Irrlehre, die besagt, dass Jesus nicht wirklich ein Mensch war.)**



### **Polykarp von Smyrna (ca. 69-155 n. Chr.)**

- Jünger vom Apostel Johannes.
- Starb im Alter von 86 Jahren den Märtyrertod.
- **Er kämpfte gegen die falschen Lehren der Gnostiker und Markions (wir werden dies weiter unten besprechen).**



### Justin der Märtyrer (ca. 100-165 n. Chr.)

- Er appellierte an den Kaiser für Gerechtigkeit und Freiheit für die Christen.
- Er starb den Märtyrertod (deshalb wird er auch „Märtyrer“ genannt).
- Er lehrte, dass die Bibel besser ist als alle anderen Wissensgebiete, einschließlich der Philosophie.
- Er lehrte die Christen, dass sie das Gute in der Kultur, in der sie lebten, nicht abzulehnen brauchten.



### Irenäus (ca. 130-200 n. Chr.)

- Jünger des Polykarp.
- Er wurde als Missionar nach Gallien (Frankreich) geschickt und wurde Bischof von Lyon um 178 nach Christus.
- Er hat viel geschrieben, aber am bekanntesten ist sein Buch „Gegen die Häresien“ wo er die Wahrheit gegen Irrlehren wie den Gnostizismus verteidigte.



### Tertullian (ca. 160-215 n. Chr.)

- Er ist als Vater der lateinischen Theologie bekannt.
- Er bestand darauf, dass die Bibel der Gemeinde gehört und dass nur die Gemeinde das Recht hat, sie zu erklären.
- Erläuterte die Erklärung der Dreieinigkeit, um den Christen zu helfen, das Wesen Gottes besser zu verstehen.
- Er schrieb eine der besten Verteidigungen des Christentums seiner Zeit, das „Apologetikum“ (was so viel bedeutet wie „Die Verteidigung“).



### Origenes (ca. 185-254 n. Chr.)

- Brillanter Bibellehrer aus Alexandria, Nordafrika.
- Der am meisten schreibende Schriftsteller der frühen Gemeinde.
- Er bestand darauf, dass die Bibel Gottes Wort ist und die Gläubigen die ganze Bibel lehren müssen.
- Stellte als erster die Lehren systematisch zusammen.
- Beeinflusst von der Philosophie begann er, die Bibel allegorisch auszulegen (er sagte, dass Teile der Bibel nur Geschichten seien und nicht wirklich im echten Leben stattgefunden hätten). Dies führte später in der Geschichte der Gemeinde zu Problemen.

## Welches sind die wichtigen biblischen Wahrheiten, die die Kirchenväter in dieser Zeit ausgearbeitet haben?

### RINGEN UM WAHRHEIT 1

- Wer hat die höchste Autorität?  
Gemeindeleiter? Geistliche Erfahrungen?

Wie hat die Gemeinde die richtige Antwort auf diese Frage gefunden?

Es begann mit der Irrlehre eines wohlhabenden Schiffseigners namens Markion. Er war der Sohn des Bischofs von Sinope, einer Stadt am Schwarzen Meer.

Um 140 n. Chr. ging Markion nach Rom. Er wurde unter den Menschen bekannt, weil er den Gemeinden viel Geld spendete.



Markion war ein ausgezeichnete Redner, aber er mochte den Gott des Alten Testaments nicht.

- Er hielt den Gott der Juden für einen bösen Gott, der eine Welt voller Übel und Leid geschaffen hatte.
- Er dachte, da Jesus gut und liebevoll sei, könne Er nicht der Jahwe des Alten Testaments sein.

Deshalb forderte er die Menschen auf, das Alte Testament und alle anderen Schriften, die jüdische Ansichten enthielten, zu verwerfen.

Dann stellte er seine eigene Liste mit für Christen hinnehmbare Schriften zusammen. Seine Lehren waren Irrlehren, das heißt, falsche Lehren! Die Gläubigen waren verwirrt!



- Daraufhin warf der Bischof von Rom Markion aus der Gemeinde und die Gemeinden gaben das Geld zurück, das Markion gespendet hatte.
- Aber noch wichtiger ist, dass die Gemeinden zusammenkamen, um zu bestätigen, was zur Schrift gehört.

Aufgrund von Markion begann die Gemeinde, eine Liste von Schriften zusammenzustellen, die als von Gott inspiriert galten.

Es ist wichtig zu wissen, dass die Gemeinde den Kanon nicht geschaffen hat, sondern die Bücher, die von Gott inspiriert waren und von den Gemeinden bereits verwendet wurden, offiziell anerkannt hat.

- **Altes Testament:** Zu diesem Zeitpunkt wurden die hebräischen Schriften, die auch von den Juden verwendet wurden, bereits von der Gemeinde akzeptiert.
- **Neues Testament:** Die Schriften des Neuen Testaments wurden um 95 n. Chr. abgeschlossen, nachdem der Apostel Johannes die Offenbarung geschrieben hatte. Die Gemeinden hatten bereits die Manuskripte und Briefe, die sie von den Aposteln und ihren Freunden erhalten hatten, ausgetauscht. Allerdings waren die Gemeinden noch nicht zusammengekommen, um zu bestätigen, was in den endgültigen Kanon des Neuen Testaments aufgenommen werden sollte.



Woher wussten sie also, welche Schriften in den Kanon des Neuen Testaments aufgenommen werden sollten?

Sie verwendeten eine Reihe von Fragen. Die Liste der Schriften, die den Test bestanden, wurde als Kanon bekannt.

#### Beispiele für verwendete Fragen:

1. Wurde es von einem Apostel oder von jemandem, der engen Kontakt zu einem Apostel hatte, geschrieben?
2. Haben die Gläubigen es gelesen und benutzt, besonders im Gottesdienst?
3. Hatte die Schrift Autorität in sich und die Macht, Leben zu verändern?

Auf diese Weise half der Heilige Geist den Gläubigen zu erkennen, was zum Kanon gehörte.

Um 250 n. Chr. war das Neue Testament, das wir kennen, von der Gemeinde weitgehend anerkannt, und 397 n. Chr. erfolgte die offizielle Anerkennung durch die Gemeinde als Ganzes.

### Als die frühe Gemeinde das Neue Testament annahm

100 n.Chr.	200 n.Chr.	250 n.Chr.	400 n.Chr.
<p>Das Neue Testament war zwar fertiggestellt, aber noch nicht zusammengestellt worden.</p> <p>Gemeinden lehrten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die vier Evangelien</li> <li>- die Paulusbriefe und</li> <li>- andere Briefe und mündliche Lehr- aussagen</li> </ul>	<p>Eine wichtige Gemeinde, die Gemeinde in Rom, verwendete einen Großteil des Neuen Testaments.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vier Evangelien</li> <li>- Apostelgeschichte</li> <li>- Römer</li> <li>- 1. &amp; 2. Korinther</li> <li>- Galater</li> <li>- Epheser</li> <li>- Philipper</li> <li>- Kolosser</li> <li>- 1. &amp; 2. Thess.</li> <li>- 1. &amp; 2. Timotheus</li> <li>- Titus</li> <li>- Philemon</li> <li>- Jakobus</li> <li>- 1, 2 &amp; 3 Johannes</li> <li>- Offenbarung</li> </ul>	<p>Origenes erwähnte die Liste der Bücher des Neuen Testaments.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vier Evangelien</li> <li>- Apostelgeschichte</li> <li>- Römer</li> <li>- 1. &amp; 2. Korinther</li> <li>- Galater</li> <li>- Epheser</li> <li>- Philipper</li> <li>- Kolosser</li> <li>- 1. &amp; 2. Thess.</li> <li>- 1. &amp; 2. Timotheus</li> <li>- Titus</li> <li>- Philemon</li> <li>- Hebräer</li> <li>- Jakobus</li> <li>- 1 &amp; 2 Petrus</li> <li>- 1, 2 &amp; 3 Johannes</li> <li>- Judas</li> <li>- Offenbarung</li> </ul>	<p>Auf dem formellen Treffen der Gemeindeführer (Konzil von Karthago 397 n. Chr.) wurde das Neue Testament für alle Gemeinden des Weströmischen Reiches festgelegt.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vier Evangelien</li> <li>- Apostelgeschichte</li> <li>- Römer</li> <li>- 1. &amp; 2. Korinther</li> <li>- Galater</li> <li>- Epheser</li> <li>- Philipper</li> <li>- Kolosser</li> <li>- 1 &amp; 2 Thessalonicher</li> <li>- 1 &amp; 2 Timotheus</li> <li>- Titus</li> <li>- Philemon</li> <li>- Hebräer</li> <li>- Jakobus</li> <li>- 1 &amp; 2 Petrus</li> <li>- 1, 2 &amp; 3 Johannes</li> <li>- Judas</li> <li>- Offenbarung</li> </ul> <p>*Apokryphen</p>

\* **Anmerkung zu den Apokryphen:** Auf dem Konzil von Karthago fügten die Gemeindeführer der Bibel weitere jüdische Bücher hinzu. Diese Schriften wurden etwa 300-100 v. Chr. verfasst, und die Autoren sind weitgehend unbekannt. Seit den Anfängen der Gemeinde bis zu diesem Zeitpunkt hatte die Gemeinde diese Bücher nicht als Heilige Schrift anerkannt (weil die Juden sie auch nicht als Heilige Schrift akzeptierten), aber auf diesem Konzil wurden sie als Teil der Bibel aufgenommen.

Bis heute haben die römisch-katholische und die östlich-orthodoxe Gemeinde diese zusätzlichen Bücher in ihren Bibeln.

Während der Reformation um 1500 (auf die wir später noch eingehen werden) korrigierten die Protestanten diesen Fehler der Gemeinde und schafften diese zusätzlichen Bücher ab. Diese Bücher sind jetzt bekannt als die Apokryphen (was „geheim“ oder „nicht kanonisch“ bedeutet).

Aufgrund des Vorgehens der Protestanten bezog die römisch-katholische Gemeinde Stellung und bestätigte diese zusätzlichen Bücher auf dem Konzil von Trient im Jahr 1546 erneut.

Als die Apostel noch lebten, wurde ihre mündliche Lehre der Autorität Gottes gleichgestellt, weil sie Gottes Repräsentanten waren. Das war auch richtig so.

Aber als sie alle starben, erkannte die Gemeinde, dass die mündliche Autorität verschwunden war. Es gab keine Apostel mehr und alles, was sie noch hatten, waren die Schriften der Apostel.

So kam die Gemeinde zu dem Schluss, dass die letzte Autorität für die Wahrheit Gottes Wort ist. Es konnte nicht der menschliche Verstand, das Gefühl oder das Wort eines Menschen sein.

So wurde diese erste große Wahrheitsfrage geklärt: Die Heilige Schrift ist die letzte Autorität für Gottes Wahrheit.



Einige Teile der Gemeinde, wie die spätere römisch-katholische und die orthodoxe Kirche, waren jedoch anderer Meinung.

Sie bestanden darauf, dass nach dem Tod der Apostel ihre mündliche Autorität an andere leitende Personen in der Gemeinde weitergegeben wurde.

So glaubten sie zum Beispiel, dass die Leiter der Gemeinde, die den Apostel Johannes kannten, auch diese Vollmacht gehabt hätten. Und später hätten Menschen, die die Leiter kannten, die den Apostel Johannes kannten, diese Vollmacht erhalten. So glauben sie, dass die Autorität von Generation zu Generation weitergegeben wird.



Aus diesem Grund betrachten viele Menschen dieser Kirchen bis heute die Worte ihrer Leiter als gleichwertig mit dem Wort Gottes. Das ist jedoch ein falsches Denken. Gott hat den Kanon abgeschlossen und anderen nicht die Erlaubnis gegeben, Sein Wort zu ergänzen.



Während dieser zweiten Periode der frühen Kirchenväter wurde auch eine andere Lehrfrage geklärt.

Die Gemeinde war sich darüber im Klaren, wer Jahwe ist. Aber was wusste die Gemeinde darüber, wer Gott der Sohn und wer Gott der Heilige Geist ist?

### RINGEN UM WAHRHEIT 2

- Wer ist Christus?
- Wer ist der Heilige Geist?

Der Heilige Geist drängte die Gemeinde, ihr Verständnis von Gott zu klären, indem Er sie mit weiteren Irrlehren konfrontierte. Zum Beispiel:

Irrlehren	Was die Menschen, die an diese Irrlehren glaubten, lehrten
<b>Gnostizismus</b> Vom griechischen Wort für „Wissen haben“.	Sie behaupteten, das Höchste Wesen habe die physische Welt nicht erschaffen, weil alles Physische böse und nur das Geistige gut sei. (Dieses Denken hat seinen Ursprung in der griechischen Philosophie.)  Sie glaubten auch, dass die Menschen geheimes Wissen brauchten, um gerettet zu werden.
<b>Ebionismus</b> Vom hebräischen Wort für „arm“.	Sie bestanden darauf, dass Jesus nicht Gott, sondern nur ein Mensch gewesen sei.
<b>Doketismus</b> Vom griechischen Wort für „Illusion“ oder „Phantom“.	Sie sagten, dass Jesus nicht wirklich ein Mensch gewesen sei. Sein Körper wäre eine Illusion gewesen und Er schien nur ein Mensch gewesen zu sein.

Die Gemeinde bemühte sich also, die Bibel zu studieren und auf diese Irrlehren zu reagieren.

Um den Gläubigen zu helfen, die Wahrheit Gottes genau zu verstehen, schrieb die Gemeinde ein „Glaubensbekenntnis“, das die Gläubigen lernen sollten.

Das Glaubensbekenntnis enthält Wahrheiten, die alle Christen glauben und in Erinnerung behalten müssen.

Dieses frühe Glaubensbekenntnis wurde als altrömisches Glaubensbekenntnis bekannt (weil es von der Gemeinde in Rom verwendet wurde). Später wurde es erweitert und als Apostolisches Glaubensbekenntnis bekannt.

Die folgende Tabelle zeigt, wie die Aussagen des Glaubensbekenntnisses in der linken Spalte eine Antwort auf die Irrlehren in der rechten Spalte sind.



### Das altrömische Glaubensbekenntnis widerlegt Irrlehren



Das altrömische Glaubensbekenntnis	Irrlehren, die es bekämpfte
<p><i>Ich glaube an Gott, den allmächtigen Vater;</i></p> <p><i>Und an Christus Jesus, seinen einzigen Sohn, unserem Herrn;</i></p> <p><i>der vom Heiligen Geist und von der Jungfrau Maria geboren wurde</i></p> <p><i>der unter Pontius Pilatus gekreuzigt und begraben wurde, am dritten Tag von den Toten auferstand und in den Himmel auffuhr,</i></p> <p><i>zur Rechten des Vaters sitzt, von wo er kommen wird, zu richten die Lebenden und die Toten;</i></p> <p><i>Und an den Heiligen Geist, die heilige Gemeinde, die Vergebung der Sünden, die Auferstehung des Fleisches.</i></p>	<p><b>Gnostizismus:</b> Das Höchste Wesen hat die physische Welt, die böse ist, nicht erschaffen.</p> <p><b>Ebionismus:</b> Jesus war nur ein Mensch.</p> <p><b>Gnostizismus:</b> Jesus konnte nicht von einem Menschen geboren werden, weil er ein Geist war.</p> <p><b>Markionismus:</b> Jesus wurde nicht von Maria geboren, sondern er ist einfach erschienen.</p> <p><b>Doketismus:</b> Jesus schien nur einen physischen Körper zu haben und nur physisch zu sterben, aber in Wirklichkeit war er ein reiner Geist, der nicht sterben kann.</p> <p><b>Gnostizismus:</b> Der Mensch braucht besonderes Wissen, um vor dem ewigen Tod gerettet zu werden.</p> <p><b>Markionismus:</b> Jesus wird die Welt nicht richten, weil er vollkommene Liebe ist.</p> <p><b>Gnostizismus:</b> Der Geist wird gerettet, nicht das Fleisch, das böse ist und zerstört werden sollte.</p>

Durch die Beschäftigung mit der Bibel und die Bekämpfung dieser Irrlehren gelangte die Gemeinde auch zu einem klareren Verständnis der Dreieinigkeit und der Frage, wer Gott der Sohn und wer Gott der Heilige Geist ist.



450 n.Chr.

400 n.Chr.

Heutige Gläubige könnten erwarten, dass diese frühen Irrlehren bereits behandelt und beigelegt worden sind. Leider sind viele von ihnen auch heute noch präsent!



Zum Beispiel gibt es in der modernen Gemeinde Menschen, die glauben und lehren, dass Jesus die Welt nicht richten wird, weil Er vollkommene Liebe ist. Dies ist ein Beispiel für das „Recycling“ der Irrlehren des Markionismus!

Das ist sehr traurig. Wenn die heutigen Gottesdienstbesucher etwas Zeit damit verbringen würden, die Kirchengeschichte zu studieren, würden sie vielleicht erkennen, dass ihr eigenes falsches Denken von der frühen Gemeinde als Irrlehre verurteilt wurde. Vielleicht würden sie dann ihr falsches Denken ändern, anstatt es an andere weiterzugeben!

Die Bibel hat uns jedoch bereits in der Apostelgeschichte davor gewarnt, dass es immer wieder falsche Lehren und Irrlehren geben würde, selbst wenn wir denken, dass alles „geklärt“ ist.

### **Apostelgeschichte 15: Erste Gemeindeversammlung in Jerusalem.**

**Problem:** Einige Juden lehrten, dass Heiden beschnitten werden und das mosaische Gesetz befolgen müssten, um gerechtfertigt zu werden.

**Geklärt,** (oder besser gesagt sie dachten, es sei geklärt): Petrus und die Ältesten waren sich unter der Führung des Heiligen Geistes einig, dass die Heiden das mosaische Gesetz nicht befolgen mussten, um gerechtfertigt zu werden. Sie gaben auch einige Anweisungen, wie Juden und Heiden friedlich miteinander Gemeinschaft haben können.



### **Apostelgeschichte 21: Die Juden ärgern sich wieder über die Beschneidung und andere Fragen des mosaischen Gesetzes.**

**Ergebnis:** Dies führte zu einem wütenden Mob von Juden, der Paulus verhaftete und nach Rom schickte!



Obwohl die Frage der Befolgung des mosaischen Gesetzes durch die Heiden in Apostelgeschichte 15 geklärt wurde, kam sie erneut in Apostelgeschichte 21 auf! In der Tat scheint es, dass Paulus davon die Nase voll hatte. Er schrieb folgendes an Titus:

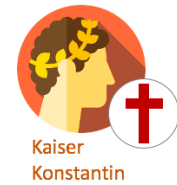
#### **Titus 3,9**

Beteilige dich dagegen nicht an törichten Streitfragen, Diskussionen über Geschlechtsregister und Auseinandersetzungen über das jüdische Gesetz. Das ist nutzlos und führt zu nichts.

Dennoch ist dieses Thema im Laufe der Jahrhunderte immer wieder aufgetaucht!

Genau wie die Israeliten des Alten Testaments, brauchen die Gläubigen Jahrhunderte, um Gottes Wahrheit zu lernen und anzunehmen!

In den Anfangsjahren des Christentums wuchs die Zahl der Gemeinden im gesamten Römischen Reich. Nachdem Kaiser Konstantin 312 n. Chr. (nach seinen eigenen Worten) gläubig geworden war, trug er durch die Einberufung von Konzilen oder Gemeindeversammlungen dazu bei, schwerwiegende Irrlehren auszuräumen. Diese Konzile wurden oft in mehreren Sitzungen über einige Jahre hinweg abgehalten.



Manchmal übernahm der Kaiser die Kosten für diese Konzile, damit Gemeindeleiter aus dem ganzen Reich zusammenkommen konnten.

Hunderte von Pastoren und Leitern debattierten und stritten manchmal, um die Wahrheit zu bekräftigen und Irrlehren zu widerlegen.



Auf diesen Konzilen war der Heilige Geist ein geduldiger Lehrer, der der Gemeinde half, die Wahrheit zu klären. Hier sind einige Beispiele für die Konzile.

Einigungen auf Kirchenkonzilien über Lehre und Wahrheit				
Frage	Ist Christus Gott?	Ist der Heilige Geist Gott?	Ist Christus Eine Person?	Ist Christus Mensch und Gott?
	Konzil von Nicäa	Konzil von Konstantinopel	Konzil von Ephesus	Konzil von Chalkedon
	325	381	431	451
	Zeit			
erzielte Einigungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Jesus ist Gott</b></li> <li>• Der Arianismus ist eine Irrlehre, die lehrt, dass Jesus nicht Gott, sondern das höchste aller geschaffenen Wesen sei.</li> <li>• Das Nicänische Glaubensbekenntnis wurde entwickelt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Der Heilige Geist ist Gott</b></li> <li>• Das Nicänische Glaubensbekenntnis wird aktualisiert und besagt nun, dass der Heilige Geist Gott ist.</li> <li>• Klärung der Lehre über die Dreieinigkeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Jesus ist eine Person. Er ist Mensch und Gott</b></li> <li>• Der Nestorianismus ist eine Irrlehre. Danach sei Jesus, der Mensch mit Gott, dem Sohn verbunden. Es handele sich also um zwei Personen, die in einem Körper vereint seien.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Jesus ist vollkommen Mensch und Gott, zwei Naturen in einem Körper ohne Vermischung.</b></li> <li>• Der Monophysitismus ist eine Irrlehre, die besagt, dass Jesus Christus nur eine einzige, göttliche Natur habe.</li> </ul>



### Zeitperiode 3

## Mittelalter bis zur Reformation (600 - 1600 n. Chr.)



Das nächste Thema, mit dem sich der Heilige Geist beschäftigte, fiel in diese Zeitperiode.

#### RINGEN UM WAHRHEIT 3

- Wie wirkt Gottes Erlösungswerk?
- Was hat Christi Werk am Kreuz vollbracht?

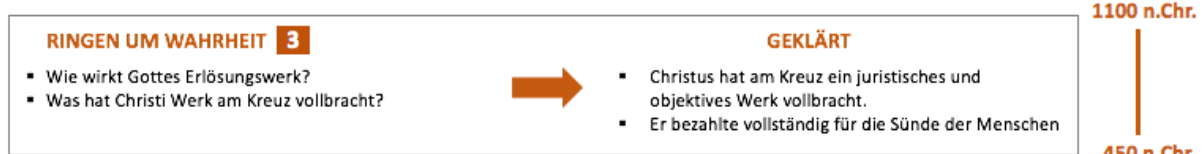
Es ging um das Verständnis der Gemeinde von dem, was am Kreuz geschah. In dieser Zeit entwickelten sich zwei unterschiedliche Auffassungen. Die Gemeinde debattierte viele Jahre lang darüber, bevor sie zu dem richtigen Verständnis von Jesu Wirken am Kreuz kam.



<b>Objektive Ansicht:</b> <b>Rechtliche Wirkung des Kreuzes</b>	<b>Subjektive Ansicht:</b> <b>Emotionale Wirkung des Kreuzes</b>
<p>Dies ist ein juristisches Verständnis vom Wirken Jesu.</p> <p>Der Schöpfergott kann in Seinem himmlischen Gerichtssaal die Menschheit für gerecht erklären, weil Jesus als vollkommener und sündloser Stellvertreter gekommen ist:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- um für die ewige Todesstrafe des Menschen zu bezahlen und</li> <li>- um Seine vollkommene Gerechtigkeit dem Leben derjenigen zuschreiben (anzurechnen), die Gott vertrauen.</li> </ul>	<p>Das Werk Jesu berührt das menschliche Herz.</p> <p>Wenn die Menschen an das große Opfer denken, das Jesus am Kreuz für uns vollbracht hat, bringt sie das zur:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Dankbarkeit gegenüber Gott und dann</li> <li>- wollen sie gut für Gott leben.</li> </ul>
<b>RICHTIG</b>	<b>FALSCH</b>
	

Die Gemeinde lehnte schließlich die subjektive Sichtweise des Kreuzes ab.

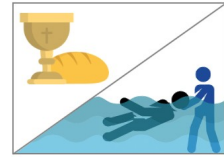
Auch wenn Gläubige wegen des Kreuzes tiefe Gefühle empfinden mögen, ignoriert diese emotionale Vorstellung das objektive, juristische Werk Christi. Sie reduziert den Tod und die Auferstehung Jesu auf eine persönliche „geistliche Erfahrung im Herzen des Gläubigen“.



Auch wenn die Gemeinde einige dieser wichtigen Probleme lösen konnte, hat sie nicht immer alles richtig gemacht.

## Ein Problem, das im Mittelalter begann


Jesus sagte den Gläubigen, sie sollten die Taufe und das Abendmahl als einfache Erinnerung an Sein Werk am Kreuz praktizieren.




Aber im Mittelalter änderte die Gemeinde die Bedeutung von Taufe und Abendmahl! Zum Beispiel:

### TAUFE

**Die frühe Kirche lehrte:**



Glaube an Jesus →



Taufe ist ein **öffentliches Bekenntnis** des Glaubens

**Die Kirche im Mittelalter lehrte:**



Glaube ist nicht wichtig




Der Taufakt **wäscht die Sünde weg**

Aufgrund dieses falschen Verständnisses begann die Gemeinde im Mittelalter, Babys zu taufen, damit sie Gottes Vergebung empfangen konnten. Für die Gemeinde war der Glaube nicht wichtig. Es war sogar so, dass das Wort Gottes weniger wichtig wurde.


### ABENDMAHL

**Die frühe Kirche lehrte:**




Brot und Wein **stellt** Körper und Blut Jesu **dar**

**Die Kirche im Mittelalter lehrte:**



Brot **wird tatsächlich** Jesu Körper



Wein **wird tatsächlich** Jesu Blut

Die Kirche im Mittelalter glaubte, dass Christus jedes Mal, wenn Gläubige das Abendmahl nahmen, Sein Opfer wiederholte, indem Er erneut am Kreuz starb. Das ist das genaue Gegenteil von dem, was die Bibel lehrt!

### Hebräer 10,12

Unser Hoherpriester aber hat sich selbst Gott als ein einziges Opfer für die Sünden dargebracht, das für alle Zeiten gilt. Dann setzte er sich auf den Ehrenplatz zur Rechten Gottes.

Die Kirche wandelte die Taufe und das Abendmahl in „Sakramente“ (religiöse Zeremonien) um, weil sie glaubte, dass durch diese Handlungen dem Gläubigen **tatsächlich** Gottes Gnade zukommen würde.

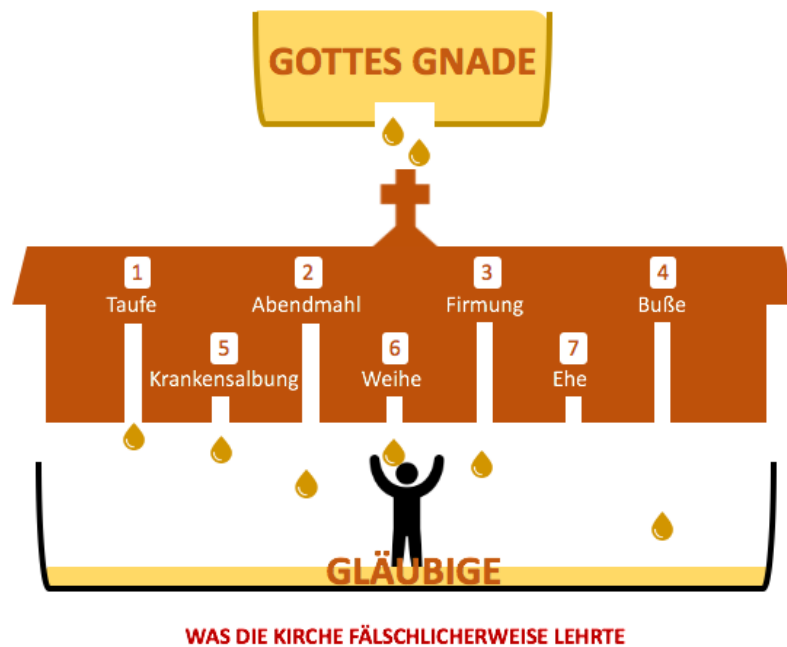
Die Gemeinde hatte einen großen Fehler in ihrer Lehre gemacht! Das ist nicht das, was die Bibel lehrt!

Und obwohl die Kirche mit der Taufe und dem Abendmahl begann, fügte sie im Laufe der Zeit fünf weitere Sakramente hinzu, so dass es insgesamt sieben Sakramente waren:

1. Taufe
2. Abendmahl
3. Firmung (förmliche Aufnahme in die Kirche)

4. Buße (Bekennnis der Sünden vor einem Priester)
5. Krankensalbung (der Priester salbt den Kranken oder Sterbenden mit Öl, das auch die Vergebung der Sünden gewährt)
6. Weihe (Priester werden)
7. Ehe

Die Kirche lehrte, dass diese kirchlichen Sakramente die Menschen mit Gottes Gnade versorgten. Das bedeutete, dass die Kirche nun der Vermittler zwischen Gott und den Menschen war, und nicht mehr Jesus!



Das bedeutete, dass jeder, sowohl Könige als auch das gemeine Volk, sich an die Kirche wenden musste, um Rechtfertigung und Vergebung der Sünden zu erlangen. Diese falsche Lehre machte die Kirche sehr mächtig, weil nun jeder die Kirche brauchte. Das ganze Leben stand unter der Kontrolle der Kirche!

## Die Reformation (16. bis 17. Jahrhundert)

Dieses Problem verschlimmerte sich im Laufe der Zeit, weil die Gläubigen nicht mehr verstanden, wie man gerettet wird. Retten die Sakramente der Kirche die Menschen? Oder rettet Christus? Ist das Kreuz alles, was die Menschen brauchen?

**Wie wird ein Mensch gerechtfertigt?**



Sakramente?



Gute Taten?



Glaube?

Mit anderen Worten: Wie kann der Mensch gerechtfertigt werden?

**RINGEN UM WAHRHEIT 4**

- Wie empfangen wir Christi Werk in unserem Leben?

Dieses große Problem der Kirche war der Auslöser für die Reformation (Reform bedeutet Veränderung).

Geleitet vom Heiligen Geist studierten Gläubige wie Johannes Calvin, Martin Luther und Ulrich Zwingli sorgfältig die Heilige Schrift und kamen zu dem Schluss, dass Gottes Heil den Menschen allein durch den Glauben an Jesus Christus zuteil wird und durch nichts anderes.



Johannes Calvin



Martin Luther



Ulrich Zwingli

Wegen dieser Frage hatten diese Männer starke Auseinandersetzungen mit der Kirche, und das Ergebnis war die Spaltung der westlichen Kirche.



- Die Gläubigen, die versuchten, die Gemeinde zu reformieren, wurden Protestantisch (von dem Wort „Protest“) bzw. Evangelisch genannt. Ihren festen Glauben bezüglich der Rechtfertigung, sehen wir hier:

<p><b>RINGEN UM WAHRHEIT 4</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wie empfangen wir Christi Werk in unserem Leben?</li> </ul>		<p><b>GEKLÄRT</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Das Werk Christi wird allein durch den Glauben angenommen.</li> <li>▪ Menschliche Werke sind nicht beteiligt.</li> </ul>	<p>1600 n.Chr.</p> <p>1100 n.Chr.</p>
---	--	---	---------------------------------------

- Diejenigen, die an der mittelalterlichen Theologie festhielten, machten dann als römisch-katholische Kirche weiter.

Während der Reformation geschah eine weitere wichtige Sache. Die Reformatoren erkannten nämlich, dass die einfachen Gläubigen die Bibel in ihrer eigenen Sprache brauchen. Dies war nötig, damit sie lernen konnten, wie sie Christi Werk in ihr Leben aufnehmen und im Glauben wandeln können. Die Reformatoren setzten sich daher für die Übersetzung der Bibel ein und lehrten die Menschen auch das Lesen. Um diese Zeit wurde der Buchdruck erfunden, wodurch die übersetzte Schrift noch leichter zugänglich und verfügbar wurde. Es wurde für die Gläubigen einfacher, Gottes Wort selbst zu lesen und zu studieren. Zu diesem Zeitpunkt konnten viele Christen die Irrtümer, die ihnen zuvor beigebracht worden waren, mit eigenen Augen sehen.





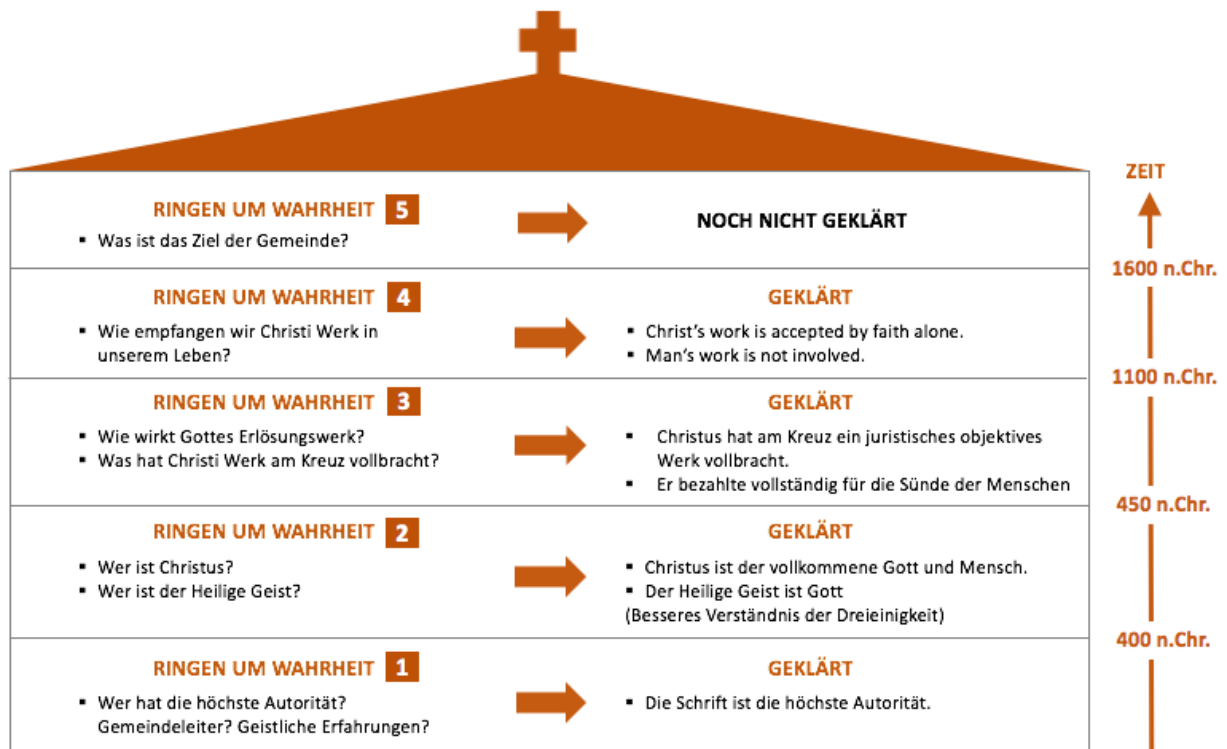
## Zeitperiode 4

# Reformation bis zur Moderne (1600 n. Chr. - heute)

In den ersten 2000 Jahren der Kirchengeschichte wurden die ersten vier großen Bereiche der Lehre geklärt. Obwohl in diesen Bereichen ab und zu Fragen auftauchen, weiß die Gemeinde insgesamt, was Wahrheit und was Irrtum ist.

Zur Zeit der Reformatoren lag ihr Hauptaugenmerk auf der Frage, wie man gerechtfertigt werden kann.

Sie hatten jedoch weder die Zeit noch die Energie, andere Fragen zu klären.



Es bleibt also bis heute eine große Frage offen, die noch in keinem Konzil geklärt wurde: Was ist das Ziel der Gemeinde?

Zum Glück hat Gott uns nicht im Ungewissen gelassen. Er hat uns endzeitliche Schriften gegeben, in denen es genau um das Ziel und die Zukunft der Gemeinde geht. Wir werden dies in den kommenden Lektionen untersuchen.

## Muss jede Generation von Gläubigen die Heilige Schrift neu auslegen, damit sie für sie Sinn macht?

Die Bibel ist die Wahrheit Gottes für alle Gläubigen in allen Generationen. Viele Gläubige haben jedoch das Gefühl, dass die Welt, in der wir heute leben, nicht mit der Welt zu biblischen Zeiten vergleichbar ist.

Manche Gottesdienstbesucher haben daher das Gefühl, dass sie bestimmte Bibelstellen anpassen müssen, um sie für ihre Generation bedeutungsvoller zu machen.

Warum glauben diese Leute so was tun zu dürfen?

Vielleicht liegt es daran, dass sie sehen, dass einige Apostel alttestamentliche Schriften nehmen und diesen Abschnitten eine neue Bedeutung zu geben scheinen, um Gläubige des Neuen Testaments einige Wahrheiten über Gott zu lehren.

### Beispiel 1

Autor: Prophet Jesaja

Adressat: Israel

Thema: Wenn Gott das Reich durch den Messias wiederaufrichten wird

#### Jesaja 49,8a

So spricht Jahwe:

"Ich habe dich rechtzeitig erhört,  
am Tag der Rettung habe ich dir geholfen.  
Ich habe dich vor Schaden bewahrt,  
damit du dem Volk zum Mittler meines  
Bundes wirst, um das Land wieder  
aufzurichten, das verödete Erde neu zu  
verteilen,

Autor: Apostel Paulus

Adressat: Gemeinde in Korinth

Thema: Ignoriert nicht Gottes Geschenk der Errettung

#### 2. Korinther 6,1-2

<sup>1</sup> Als Mitarbeiter Gottes ermahnen wir euch, die Gnade Gottes nicht vergeblich empfangen zu haben, <sup>2</sup> denn er sagt:

"Ich habe dich rechtzeitig erhört, und am Tag der Rettung habe ich dir geholfen."

Genau diese Zeit ist jetzt da, der Tag der Rettung ist gekommen.

Paulus schrieb an die Gemeinde in Korinth und erklärte, dass Gott, der Vater, den Gläubigen die Gabe der Errettung in gleicher Weise gnädig schenkt, wie Er eines Tages die Bitte des Messias (in Jesaja 49), Israel zu retten und das Reich Gottes aufzurichten, gnädig erhören wird.

Bei der Rettung Israels leisten der Vater und der Messias ein sehr bedeutendes Werk. Bei der Rettung der Menschen im Gemeindezeitalter leisten der Vater und der Sohn ebenfalls ein sehr bedeutendes Werk. Paulus nahm nicht die Verheißungen über Israel und wandte sie auf die Gemeinde an. Er zeigte das Muster, wie die Erlösung immer ein großes Werk ist, an dem der Vater und der Sohn (der Messias) beteiligt sind.

## Beispiel 2

Autor: König David  
 Adressat: Jahwe (ein Lied)  
 Thema: Jahwe erhält von Seinen besiegten Feinden Beutegeschenke (im Krieg gewonnene Dinge)

### Psalm 68,19

Du stiegst hinauf in die Höhe,  
 führtest Gefangene mit,  
nahmst Gaben von den Menschen an,  
 selbst von den Rebellen,  
 damit Jahwe, Gott, hier eine Wohnung hat.

Autor: Apostel Paulus  
 Adressat: Gemeinde in Ephesus  
 Thema: Paulus änderte das Verb in dem Zitat, um zu sagen, dass Jesus die Menschen von Satan befreit und der Heilige Geist diesen Gläubigen geistliche Gaben geben wird

### Epheser 4,7-8

<sup>7</sup> Jeder von uns hat den Anteil an der Gnade erhalten, so wie er ihm von Christus zugemessen wurde. <sup>8</sup> Darum heißt es ja in der Schrift: "Er stieg hinauf in den Himmel, hat Gefangene mit sich geführt und den Menschen Gaben gegeben."

Als König David den Psalm 68 schrieb, stellte er Jahwe als einen siegreichen Krieger dar. Der Apostel Paulus nahm dasselbe Bild des siegreichen Kriegers und wandte es auf Jesus, den Sohn Gottes, an. Während David sich auf die Nationen (Israel und Ägypten) bezog, bezog sich Paulus auf den geistlichen Bereich.

Wenn einige Gottesdienstbesucher diese Beispiele bemerken, wie Paulus und sogar Petrus (Apostelgeschichte 2,17-18) alttestamentliche Bibelstellen verwendet haben, um neutestamentliche Gläubige anzusprechen, meinen sie, dass sie dasselbe tun und die Bedeutung alttestamentlicher Stellen anpassen können.

Sie glauben, dass es ihnen auch erlaubt sei, neue geistliche Bedeutungen für Schlüsselbegriffe und -konzepte zu schaffen:

- Das Reich Gottes
- Die Bünde Israels (Abraham, Mose, Land, David, Neuer)
- Volk Israel
- Der Thron Davids
- Und mehr.

Aber ist das wirklich die richtige Art, mit Gottes Wort umzugehen? Nein.

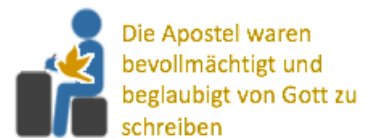
- Wir dürfen die Worte Gottes nicht ändern.
- Und wir dürfen die ursprüngliche Bedeutung des Textes nicht ändern.

Wenn wir es dennoch tun, machen wir uns zur Autorität über Gottes Wort. Das ist nicht richtig. Vielmehr ist es Gottes Wort, das über uns Autorität hat.



Wie kommt es dann, dass Paulus, Petrus und die anderen Apostel die ursprüngliche Bedeutung des Textes anscheinend verändert haben? Das liegt daran, dass:

- Gott die Apostel erwählt und bevollmächtigt hat, das Neue Testament zu schreiben.
- Gott, der Heilige Geist, auf übernatürliche Weise das Alte Testament geschrieben hat, und Er die Apostel angeleitet hat, diese Schrift zu benutzen, um zu zeigen, wie Gott wirkt. Die Art und Weise, wie Gott im Alten Testament wirkt, spiegelt sich in der Art und Weise wider, wie Er im Gemeindezeitalter wirkt. Wenn die Apostel alttestamentliche Stellen zitierten, verglichen sie das, was Gott in der Vergangenheit getan oder für die Zukunft verheißen hatte, mit dem, was Er jetzt mit den Gläubigen des Neuen Testaments tut.



Seit dem Ende des neutestamentlichen Kanons gibt es jedoch keine vom Heiligen Geist anerkannten Schreiber der Heiligen Schrift mehr. Das bedeutet, dass wir nicht frei sind, das zu tun, was die Apostel taten. Ferner können wir die Bedeutung von Gottes Wort nicht neu interpretieren oder verändern. Wir sind keine autorisierten Propheten Gottes. Niemand hat heute die Autorität der Apostel.

Deshalb müssen wir mit Hilfe des Heiligen Geistes unser Bestes tun, um die Heilige Schrift in ihrer einfachen, historischen Bedeutung zu verstehen. Wenn wir darüber hinaus erkennen, dass ein großer Teil des Alten Testaments eine rechtliche und historische Aufzeichnung der Handlungen, Worte und Verhaltensweisen zweier Parteien (Jahwe und Israel) ist, die durch eine Reihe von Verträgen miteinander verbunden sind, dann können wir diese historische Aufzeichnung nur mit einem wörtlichen Verständnis und einer wörtlichen Auslegung lesen.

Gott will mit Seinem ewigen Wort eine bestimmte Botschaft vermitteln. Und Er wird uns helfen, es zu verstehen, wenn wir Ihn aufrichtig und demütig suchen.

### **Psalm 119,130**

Wenn deine Worte sich auftun, erleuchten sie uns,  
dann finden selbst Unerfahrene Einsicht darin.

## Diskussionsfragen

Diskutiere die folgenden Fragen in der Gruppe oder nutze sie zur persönlichen Reflexion.

1. Ist dir aufgefallen, dass der Weg der Gemeinde, die Schrift zu verstehen, dem Glaubensweg des einzelnen Gläubigen ähnlich ist? Inwiefern hilft es dir in der Nachfolge, wenn du siehst, wie lange und hart die Gemeinde arbeiten musste, um Gottes Wahrheit zu verstehen?
2. In ihrer 2000-jährigen Geschichte hat die Gemeinde viele Irrtümer und Irrlehren erlebt. Wie können wir sicherstellen, dass wir nicht in Irrlehren verfallen? Woher wissen wir, dass das, was wir glauben, wahr ist und dem Wort Gottes entspricht?
3. Übung zum Nachdenken: Denke an diejenigen, die dich über Gott und die Bibel unterrichtet haben - Lehrer, Pastoren, Kleingruppenleiter oder Autoren, die dir geholfen haben. Nimm dir Zeit, um etwas über ihren Hintergrund und ihre Geschichte zu erfahren. Wer oder was waren ihre Einflüsse? Finde die Theologie ihrer Gemeinde, Konfession, Bibelschule und ihres theologischen Systems heraus. Wenn du ihre Hintergründe besser kennst, kannst du ihre Lehren im Kontext verstehen. So wie die Kirchengeschichte von Menschen mit einem unterschiedlichen Verständnis der Heiligen Schrift geprägt wurde, so wird auch unser persönliches Verständnis auf dieselbe Weise geformt.



Zur Vorbereitung für die nächste Lektion lesen: 5. Mose 4,25-31; Daniel 9,20-27; Sacharja 14,1-14; Matthäus 23,37-24,51. (Wir haben diese Stellen schon einmal studiert, aber jetzt wollen wir sie in Bezug auf die Trübsal untersuchen).

---

### Fußnoten

Seite 19: The first image "Ignatios". Unknown artist. No date. Public domain work.

[https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Hosios\\_Loukas\\_\(south\\_west\\_chapel,\\_south\\_side\)\\_-\\_Ignatios.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Hosios_Loukas_(south_west_chapel,_south_side)_-_Ignatios.jpg) (Accessed 28 Aug 2020.)

Seite 19: The second image "Saint Polycarp" by Michael Burghers. c1685. Public domain work.

[https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Burghers\\_michael\\_saintpolycarp.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Burghers_michael_saintpolycarp.jpg) (Accessed 28 Aug 2020.)

Seite 20: The first image "Saint Justin Martyr" by André Thévet. 1584. Public domain work.

[https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Justin\\_Martyr.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Justin_Martyr.jpg) (Accessed 28 Aug 2020.)

Seite 20: The second image "Saint Irenaeus". Unknown artist. No date. Public domain work.

[https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Saint\\_Irenaeus.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Saint_Irenaeus.jpg) (Accessed 28 Aug 2020.)

Seite 20: The third image "Quintus Florens Tertullian". Unknown artist. No date. Public domain work.

<https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Tertullian.jpg> (Accessed 28 Aug 2020.)

Seite 20: The fourth image "Origen" by André Thévet. No date. Public domain work.

<https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Origen.jpg> (Accessed 28 Aug 2020.)

Seite 32: The left image "Portret van Johannes Calvijn". Unknown artist. c1550. Public domain work.

[https://commons.wikimedia.org/wiki/File:John\\_Calvin\\_Museum\\_Catharijneconvent\\_RMCC\\_s84\\_cropped.png](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:John_Calvin_Museum_Catharijneconvent_RMCC_s84_cropped.png) (Accessed 28 Aug 2020.)

Seite 32: The middle image "Martin Luther" by Lucas Cranach the Elder. 1529. Public domain work.

[https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Martin\\_Luther\\_by\\_Cranach-restoration.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Martin_Luther_by_Cranach-restoration.jpg) (Accessed 28 Aug 2020.)

Seite 32: The right image "Ulrich Zwingli" by Hans Asper. c1531. Public domain work.

<https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Ulrich-Zwingli-1.jpg> (Accessed 28 Aug 2020.)